

N^o 4. Wieder ein anders.

Etem: Nimb Cronabethbör 8. Loth / Fenichl 2. Loth / Zucker 4. Loth / dieses alles zu Pulver gemacht / alle Morgen nüchtern darvon geessen.

Vor dem schwarzen Athem.

In schwarzen Athem muß man sich enthalten von gar zu verdaulichen und Wind verursachenden Speissen.

N^o 1. Ist solches zu gebrauchen.

Man nimbt Salve einen guten Theil / süsse Ruben 2. auff eine Persohn / und 2. Lorbör-Rörner / Kümel einen halben Löffel voll / das siebte durcheinander / daß kein Dampf darvon gehet / trink darvon / so du willst / aber so warm es seyn kan.

N^o 2. Ein anders.

Etem: Ist der Meer-Zwifel-Essig trefflich vor den schwarzen Athem zu gebrauchen / dessen täglich zwey bis drey Löffel voll eingenommen.

Item: Ist gut das Apostem-Wasser.

fol. 1. Num. 4. 5.

Item: Der Brust-Safft.

fol. 41. Num. 5.

Item: Der Ritten-Safft.

fol. 44. Num. 14.

Item: Das Pulver.

fol. 104. Num. 45.

Item: Die præparirten Cronabethbör.

fol. 124. Num. 19.

Item: Das Tranc.

fol. 130. Num. 3.

Breim-Zustand.

In Breim-Zuständen ist sich zu hüten von Speissen so hart zu schlingen seyn / wovor meistens nur kräftige Sulzen / oder Gersten-und Haber-Schleim können öfters genommen werden ; man soll auch nicht gar zu kühl trincken / von Wein ist sich zu enthalten.

N^o 1. Ein Gurgel-Wasser darzu.

Man breiten Weegrich / Braunellen / jedes ein Hand voll / Allaun ein wenig / die Schalen von anderthalb Margaranten-Epfel / gieß ein Seitel Wasser / und ein Seitel Wein daran / laß 3. quer Finger einsieden / wohl zugedeckt / darnach Rosen-Hönig / Maulbör-Safft mit Ritten-Kern-Schleim durcheinander geschlagen / und damit gegurgelt.

Æ 2

N^o 2.

N^o 2.

Vor die Breün.

M Rische Wasser / Rosen-Essig / jedes ein halb Seitel / Salz ein Wal-
lische Nuß-Schallen voll / gieß untereinander ab / laß ihn alle
Stund oder öfter gurgeln / und allemahl diese folgende Stuck
gebraucht: Nimb eine halbe Muscatnuß / und so viel Gasser / und an-
derthhalb Löffel voll Schieß-Pulver / zerstoßener in einem Rosen-Hönig
vermischt / und allzeit nach dem Aufwachsen die Zungen darmit ge-
schmiert.

N^o 3.

Ein anders.

M Eiß Hunds-Koth mit frischen Wasser abgetrieben / und durchge-
syhen / laß den Krancken darmit gurgeln.

N^o 4.

Vor die Breün.

M Imb drey lebendige Krebsen / stoß sie in einem Mörser / wann sie
wohl zerstoßen seyn / treib es mit Braunnellen-Wasser durch / wasch
den Mund wohl darmit auß / und trink einen Löffel voll mit ein
wenig Wein-Essig hinab / von den Krebsen die Aderl im Schweiß / oder
was schändlich ist / hinweg gethan.

N^o 5.

Ein anders vor die Breün.

M Imb Album Græcum, so weiß als man es haben kan / laß es wohl
dür: werden / und stoß zu Pulver / alsdann nimb so viel / als man
zwischen 2. Fingern halten kan / im Rosen-Hönig abgemischt / fein
warmer eingeben / eine Viertel Stund darauff gefastet.

N^o 6.

Ein anders darvor.

M An nehme Ofen-Rueß / und Salitter-Zeltl / eines so viel als deß
andern / gib es im Rosen-Hönig ein.

N^o 7.

Vor die Herß-Breün.

M Einstein und Allaun jedes ein Loth / Zucker ein halb Loth / dieses
zu Pulver gemacht / und eines Kreukers schwär in Braunnellen-
Wasser eingeben.

N^o 8.

Ein anders vor die Herß-Breün.

S In Löffel voll Schieß-Pulver / und ein Löffel voll Hönig / dieses als
les wohl untereinander gemischt / und ein wenig darvon eingenom-
men / und langsam auff der Zungen zergehen lassen / einem frischen
Spect / so lang als deß Menschen Zung ist / geschnitten / lege ihn in ein
frisches Wasser / und hernach auff die Zungen gethan.

N^o 9.

N^o 9. Für die Breün / alten und jungen Leuthen
zu gebrauchen.

M Elches neben allen andern Stücken mag gebraucht werden; Nimb
Ritten-Kern / so viel du mit 4. Fingern fassen kanst / und gieß ein
halb Seidl Herzensfreud- Braunnellen- Wasser daran / laß die
Ritten-Kern darinn waichen / so wird das Wasser fein dicklet / dasselbe
Wasser gib dem Kranken Tag und Nacht allzeit ein wenig in einem
Löffel / so oft sein Zung und Halß trucken ist / wann es schon Tag und
Nacht etlich 100. mahl wäre / es wöhret die Hiß / daß es nicht stark
überhand nimbt.

N^o 10. Vor die Ungarische Kranckheit / und
vor die Breün.

M An nimbt Roß-Koth 3. Knöbel / 3. Krebsen / Hauß-Wurgen 9.
Blät / stoß alles untereinander / 3. Löffel voll Rosen-Essig dar-
unter gemischt und außgebalgt / einem gewachsenen Menschen
in 24. Stunden 3. mahl eingeben / allzeit so viel auff einmahl als gemacht
ist / ist bewährt.

N^o 11. Ein anders.

S Tem: Nimb neue Ziegelsteiner / etliche Trümmer / sied es in Was-
ser / und gib darvon zu trüncken.

N^o 12. Noch ein anders.

S Tem: Nimb ein Seidl starcken Wein / thue ungestoffenen Saffran
darein / so viel man zwischen 3. Fingern fassen kan / laß den halben
Theil einsieden / neß ein Tüchl darein / und schlag es ihm umb den
Halß / immer zu geneht / es zieht die Breün heraus.

N^o 13. Vor die Herß-Breün.

N Imb Stein-Krebsen / stoß sie wohl / treib es mit einem Wasser
durch / neß ein Tuch darein / und schlag es dem / der die Breün
hat / umb den Halß / soll gar gut seyn.

N^o 14. Ein bewährtes Stuck vor die Breün.

A On einem frischen Ay nimb die Klar / Flopff es mit einem Alaun ab/
daß wird wie ein Mäsel / streich es auff ein Tüchl / leg es über
das Herß-Grübel.

Æ 3

N^o 15.

N^o 15.

Vor die Breün.

In blaues Tuch in frisch Brunnens Wasser eingebundt / und dem Kranken auff die Brust gelegt / das lösch die Hiß.

N^o 16.

Breün-Pflaster.

Nimb 5. frische Apr / hart gebratten / thue den Dotter herauß / röste ihn so lang in einer Pfannen / biß das Del oder Faisten darvon will gehen / nimb einen guten Löffel voll weissen Hunds Roth / klein gestossen / 2. Löffel voll Hönig / thue es untereinander / rühr es noch ein Weil ob dem Feuer / streich es auff ein Tuch gleich einem Pflaster / warmer umb den Hals gebunden / den andern Tag muß man es wiederumb wärmen / und da es hart wurde / mit ein wenig Hönig vermischt / und übergelegt.

Item: Vor die Breün ist gut das Wasser.

fol. 4. Num. 8.

Item: Der goldene Essig.

fol. 35. Num. 1.

Item: Ist gut das Pulver.

fol. 39. Num. 5. 6.

Item: Das Pulver.

fol. 102. Num. 38.

Item: Der rothe Stein.

fol. 127. Num. 21.

Vor das Brechen.

N^o 1.

Ist dieses gut.

Nimb einen Brandwein / thue etliche Tropffen Cronabeth Brandwein darein / dann so warm als man es leyden kan / den Ruckgrad darmit geschmiert / auch soll man ein Lüchl in warmen Brandwein einwaichen / und also warmer auffgelegt / wann es trucken / wiederumb eingewacht / und dis den Tag etlich mahl / und allzeit warmer auffgelegt / ist auch gut wann man eine rockene Schnitten Brod bähet / einen guten starcken Brandwein daran spritzt / wie auch Muscatnuß / und allerley Gewürz darauff gestuht / und also warmer auff den Magen gelegt.

N^o 2.

Ein anders.

In Badschwam in Essig gesotten / und so warm als man es leyden kan / auff den Magen gelegt.

N^o 3.